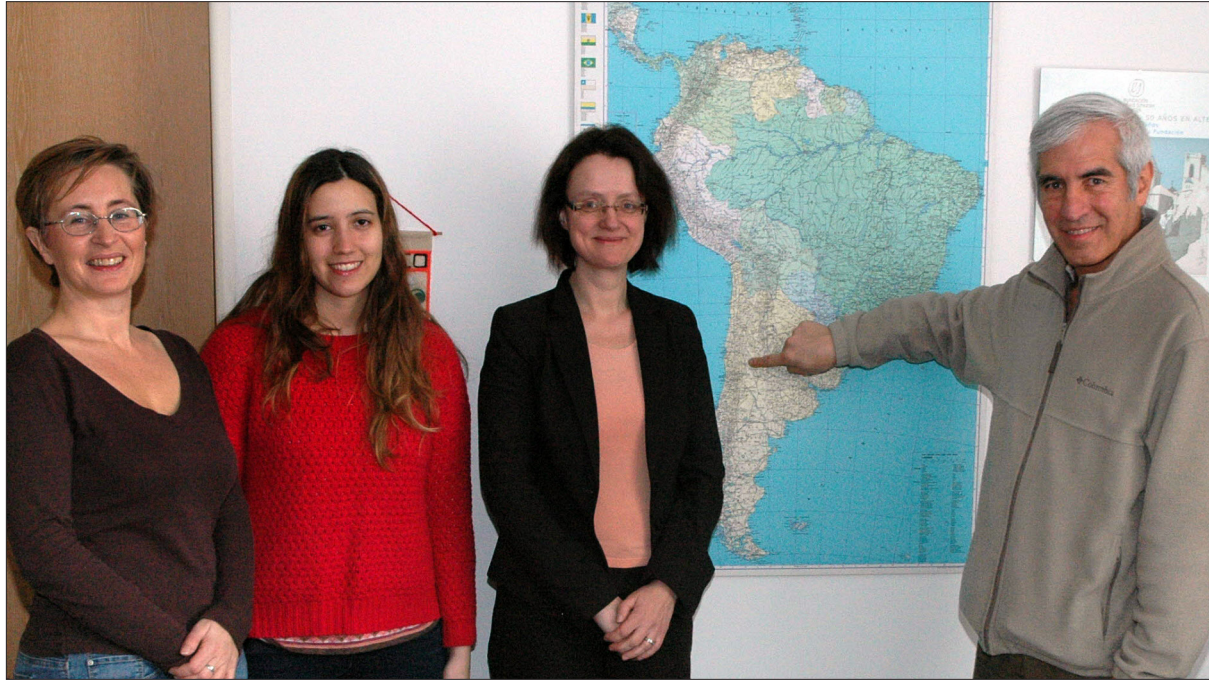


Alte Instrumente für neue Chancen

Zukunftsmusik: Klavierstimmer López und Uni Passau sammeln für argentinische Kinder



Guillermo López (r.) zeigt, wohin die Instrumente geschickt werden: ins argentinische San Juan. Véronique Coiffet, Camila Torroija und Professorin Susanne Hartwig (v. l.) unterstützen ihn bei dem Projekt. – Foto: Pledl

Von Daniela Pledl

Dass viele Lateinamerikaner ihre Hoffnung auf Fußball setzen, um der Armut zu entkommen, ist bekannt. Dass Musik eine ähnliche Wirkung haben kann, wissen nur Wenige. Tatsache ist jedoch: Seit 40 Jahren gibt es in Lateinamerika Projekte, die unter dem Namen „El Sistema“ bereits 700 000 benachteiligten Kinder geholfen haben. Regelmäßige Musikstunden führen zu Gruppenzusammenhalt, verbinden Jugendliche verschiedener Schichten und haben schon einige Berühmtheiten wie den Chefdirigenten des Sinfonieorchesters in Los Angeles, Gus-

tavo Dudamel, hervorgebracht. Auch in Argentinien gibt es derartige Initiativen. Das Projekt „Orquesta Escuela San Juan“ etwa – es wird seit drei Jahren betrieben, umfasst sechs Orchester mit mehr als 150 Kindern und hat ein Problem: Zum Musizieren fehlt das Handwerkszeug. Der Klavierstimmer Guillermo López hat daher unter dem Motto „Proyecto Instrumentos para Argentina – Wir können helfen!“ begonnen, gebrauchte Instrumente zu sammeln. Die Universität Passau, insbesondere der Lehrstuhl für Romanische Literaturen und Kulturen, unterstützt ihn dabei.

Als Klavierstimmer ist López

häufig auch in Passau unterwegs. Neben den Pianos hat er schon viele verstaubte Geigen an den Wänden hängen gesehen, die keiner mehr braucht. Da ist ihm die Idee gekommen. 25 Instrumente hat er deutschlandweit in den letzten zwei Monaten zusammengetragen. „Da sieht man wie großzügig die Leute sind und welches Potenzial es in diesem Bereich gibt“, freut sich der Lateinamerikaner.

Mit Hilfe der Universität sollen es aber noch mehr Instrumente werden. „Wir wollen helfen, den argentinischen Kindern eine Alternative zur sonst eher perspektivlosen Zukunft zu geben, ähnlich wie bei vielen Sportprojekten“, sagt

Professorin Susanne Hartwig, die Leiterin des Lehrstuhls für den romanischen Kultur- und Literaturraum. „Für viele Kinder gibt es sonst nicht viele Möglichkeiten“, bestätigt Sprachdozentin Véronique Coiffet, die den Kontakt zu López hergestellt hat. „Das gemeinsame Musizieren erschafft eine Gruppendynamik, die den Kindern gut tut. Aber dafür brauchen sie Instrumente. Deshalb versuchen wir gerade ein Netzwerk aufzubauen, um alte, natürlich auch neue Instrumente dahin zu schicken, wo sie gebraucht werden.“

Die deutsche Botschaft in Buenos Aires übernimmt die Verschiffung von Bremen nach Argentinien, für den innerdeutschen Transport fehlen aber noch Mittel. Sie sollen auch durch Spenden organisiert werden. Unterstützung kommt außerdem von argentinischen Studenten, die einen Doppelabschluss der Kulturwirtschaft zwischen Buenos Aires und Passau machen. Sie müssen in Passau ein einmonatiges Praktikum absolvieren und beschäftigen sich in dessen Rahmen mit dem Spendenprojekt. Sie bauen den Internetauftritt des „Proyecto Instrumentos para Argentina“ auf, vor allem auf Facebook. Camila Torroija ist eine der derzeitigen Austauschstudentinnen. Sie betont: „Das Projekt ist sehr wichtig. Es gibt viele Kinder in Argentinien, die keine Chance haben. Denen wird das Musizieren helfen.“

f Wer ein altes Instrument zu Hause hat und es spenden möchte, wendet sich an pianosbariloche@gmail.com oder ☎ 0163/5066 904.